

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 29

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Kleine Welt



Ein feines Spielzeug, so ein neuer Strohhut!

## Liebe Kinder,

ganz zufällig hat der Unggle Redakteur unlängst etwas furchtbar Spassiges erlebt: Ich war im Zoo und guckte mit vielen anderen über die hohe Mauer herunter, den Eisbären zu, die miteinander spielten oder es sich im kalten Wasser des Beckens wohl sein ließen. Ein Herr, der neben mir stand, wollte gerade sein kleines Mädchen aufheben, damit es auch etwas von den Eisbären zu Gesicht bekäme, — und da hat er wohl eine etwas zu heftige Bewegung gemacht und sein schöner, funkelnelneuer Strohhut, er leuchtete direkt vor Neuheit, fiel auf den Eisbären hinunter. Zunächst gab es dem Armen einen Ruck, als wenn er hinter seinem schönen Hut dreinspringen wollte, aber dann ließ er es doch lieber bleiben. Unten hatte der größte der Eisbären, Schnebeli mit Namen, den Hut sofort vergnügt in Empfang genommen: welch herrliches Spielzeug und wie nett von dem Herrn, daß er diesen ihm, Schnebeli, zum Spielen überließ! Natürlich will er ihn nachher wieder zurückgeben, — aber ein bißchen Spaß will er zuerst noch daran haben. Und so rollt er ihn hin und her, wirft ihn hoch in die Luft und fängt ihn mit Maul und Tatzen wieder auf, taucht ihn probe-weise ins Wasser und dreht ihn nachher schön im weichen Sand herum. Dann aber — er weiß doch, was sich gehört — nimmt er ihn zwischen die Zähne und trottet damit freundlich an den Mauerrand: Der Hut steht wieder zur Verfügung, mein Herr, danke auch schön. Der hutlose Herr macht ein klägliches Gesicht, aber alle Leute und auch seine kleine Tochter müssen so herzlich lachen, daß er zum Schluß miteinstimmt. Das hättet ihr wahrscheinlich auch gemacht, nicht wahr?

Herzliche Grüße vom

Unggle Redakteur.



Im Wasser läßt sich's noch viel schöner spielen!



«Chinde, händ ihr cune Fischli au neus Wasser gä?»  
 «Aber, Muetti», sait der Hansli, «sie händ ja 'salt nanig emal ustrunke!»



So, — jetzt will ich den Hut dem freundlichen Herrn wieder zurückbringen